

Den Spieltrieb zum Beruf gemacht

Heidelberger Entwickler begeisterten 30 Kinder in der Stadtbücherei

Von Anna Krebs

Die Freude an Gesellschaftsspielen lässt auch im digitalen Zeitalter nicht nach. Das sah man in der Kinderbücherei der Stadtbücherei, als deren Türen für Spielebegeisterte aller Altersklassen offenstanden. Dort stellten die Spieleautoren und Eheleute Anna Oppolzer und Stefan Kloß von der Firma „Mosaik Atelier“ ihre Eigenkreationen vor. „Wir haben als Kinder schon gerne gespielt – das hat sich nicht geändert“, erklärte Oppolzer ihre Motivation. „Man könnte annehmen, dass die Begeisterung fürs Spielen abnimmt aufgrund der modernen Medien, doch dem ist nicht so“, unterstrich Kloß mit Blick auf die aktuelle Situation des Marktes. Es finde auch bei Erwachsenen eine „Art Rückbesinnung auf die Kindheit“ statt, die die neue Freude an Gesellschaftsspielen erkläre. Ganz im Sinne von „Mensch ärgere dich nicht“, das gerade

erst sein 100-jähriges Jubiläum feierte, gehen Oppolzer und Kloß an ihre Arbeit: Die Kunden wollen „neue Ideen, die schnell vermittelbar sind“, erklärte Anna Oppolzer das System der von ihnen geschaffenen Spiele.

Adrian, elf Jahre alt, kam auf die beiden zu und erklärte begeistert, dass er „vor allem ‚Siedler‘ und ‚Risiko‘“ zu Hause spiele, aber auch sehr neugierig auf die Spiele sei, die die beiden Autoren mitgebracht hätten. Während die Traube von Kindern und interessierten Erwachsenen immer größer wurde, beschrieb das Ehepaar, wie ein Spiel entsteht, und stellten die fertigen Exemplare vor – mit dabei unter anderem: „Schnapp die Nuss“, im „Schmitt-Spiele“-Verlag erschienen, und „Spookies“ aus dem „Haba“-Verlag. „Die Resonanz ist toll. Wer hätte bei diesem guten Wetter damit gerechnet, dass über 30 Leute kommen“, freuten sich die Leiterin der Kinderbibliothek, Andrea Kas-



per, und die Lektorin der Spielecke, Carola Brenner (v.l.) von der Stadtbücherei. Foto: Rothe

per, und die Lektorin der Spielecke, Carola Brenner.

Auch die Kinder waren angetan und fingen teilweise schon während der Präsentation in einer Ecke an zu spielen. „Wir gehen häufig auf Messen und spielen gerne. Normalerweise Canasta und Knif-

fel“, freuten sich Ronja (7) und Florian (5). Nachdem die beiden Autoren ihre Spiele vorgestellt und die Regeln erklärt hatten, fanden sich an den kleinen Tischen viele Gruppen von Kindern zusammen, die begeistert waren, die neuen Spiele ausprobieren zu dürfen.